
Flexible Schulanfangsphase: Schulleiterinnen und Schulleiter

Zusammenfassung der To-do-Listen

- oder

Was können und könnten Schulleitungen tun, damit das jahrgangsübergreifende Lernen in der Schulanfangsphase mit Beginn des Schuljahres 2008/09 gelingt?

Dazu haben wir die von Schulleiterinnen und Schulleitern der Region 07 erarbeiteten Gedanken zur Rolle der Schulleitung bei der Weiterentwicklung des Schulanfangs unter folgenden Punkten zusammengefasst

Material (M)

Organisation (O)

Personal (P)

Eltern (E)

Dienstleistungen / Hilfen (D)

Schulleitung (S)

Die Anfangsbuchstaben der o. g. Punkte verdeutlichen: Schulleiterinnen und Schulleiter sind „MOPEDS“ für den Transport von Gelingensbedingungen für die schulinterne Umsetzung der flexiblen Schulanfangsphase.

M - Materielle Bedingungen

Der / Die Schulleiter/in

- befördert die Erstellung oder Anschaffung anspruchsvoller Differenzierungsmaterialien (wenig Kopiervorlagen),
- vermittelt die guten Erfahrungen mit z. B. Konfetti, Tinto bzw. Einstern oder ähnlichem Differenzierungsmaterial,
- regt vergleichbare Ordnungsprinzipien für alle Lerngruppen an (z. B. gelb für Schulanfänger, grün für Fortgeschrittene und blau für die Großen),
- organisiert ausreichend Ablageflächen für das Lernmaterial,
- gibt Anregungen zur Herstellung von Lernmaterial,
- setzt den Schwerpunkt der Finanzmittel im Bereich Schulanfang,
- ...

O - Organisation

Der / Die Schulleiter/in

- ermöglicht Teamzeiten im Stundenplan (auch Randstunden),
- baut Kursstunden - falls erwünscht und sinnvoll - in den Stundenplan ein,
- entscheidet darüber, ob die Kursstunden begründet und unabdingbar für die Lernentwicklung der Kinder sind,
- entwickelt mit den Teams die Kriterien für die Aufteilung der Kinder in die Lerngruppen (J/M), (Anzahl der Kinder mit sopäd), (Französisch ab Klasse 3) etc.,
- behält mögliche Verweiler und Springer zur Organisation der Lerngruppen der Saph bzw. Klassen der Jahrgangsstufe 3 im Blick,
- bringt Rhythmisierung und unterrichtliche Lernphasen gemeinsam mit den Teammitgliedern in Einklang,
- ...

P - Personal

Allen Beteiligten muss bewusst sein, dass das jahrgangsgemischte Lernen in der Schulanfangsphase Teil der Umsetzung der gesetzlichen Regelungen (Schulgesetz und Grundschulverordnung) ist. Die Schulaufsicht kann darauf verweisen, dass die Schulleitungen genügend Zeit hatten, ihre Lehrkräfte auf das JÜL in der SAPH vorzubereiten. Entsprechende Elternfragen sind dann von den Schulleitungen zu beantworten. Im Wissen, dass ohne entsprechende Vorbildung das JÜL in der SAPH nur unzureichend gelingen wird werden von dem/der Schulleiter/in gefordert:

Er /Sie

- wertschätzt die Arbeit der Kollegen und Kolleginnen, akzeptiert und hilft beim Abbau vorhandener Ängste.
- organisiert und/oder ermöglicht die Teilnahme an der Fortbildung.
- verpflichtet die Lehrkräfte zur Teilnahme an der FoBi.
- stellt die Lehrkräfte für Hospitationen frei (auch Teilnahme im Team L+E), kontrolliert die Teilnahme an Hospitationen, sorgt für die Auswertung und Kommunikation in kollegialen Gesprächen.
- unterstützt aktiv die Teambildung in der Schulanfangsphase.
- führt Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche, die immer den Punkt der individuellen Vorbereitung auf die SAPH enthalten.
- erörtert in den wöchentlichen Leitungssitzungen die Entwicklung des JÜL in der SAPH als zentralem Punkt der Weiterentwicklung in der Grundschule.
- bietet das Thema SAPH der GK als Thema an z.B. unter folgenden Gesichtspunkten:
 - SAPH als Teil der Weiterentwicklung der Grundschule
 - kompetenzorientiertes Lernen im Schulanfang und den anderen Schulstufen
 - Rhythmisierung und Bildungsprogramm unter dem Aspekt Schulanfang.
- fordert diagnostische Kompetenz der Lehrkräfte ein.
- regt Überlegungen zur Lerndokumentation in der SAPH an (z.B. „Lernwege“).

- informiert externe Lehrkräfte (Religionslehrer/innen bzw. Islamvermittler) und Kooperationspartner über die Unterrichtsprinzipien in den jahrgangsübergreifenden Lerngruppen.
- informiert sich intensiv über das JÜL in der SAPH, um kompetent Eltern und Lehrkräften Auskunft geben zu können.
- ...

Eltern

Der / Die Schulleiter/in

- informiert die Eltern der jetzigen Klassen 1 bzw. 1/2 und die Eltern der zukünftigen Schulanfänger über die Umsetzung des JÜL in der SAPH.
- schafft Transparenz für die Eltern bei der Aufteilung der Kinder in die verschiedenen SAPH-Lerngruppen durch:
 - 1) Veröffentlichung der Kriterien für die Aufteilung,
 - 2) Teilnahme der betr. Elternvertreter an den Aufteiler-Klassenkonferenzen.
- achtet auf eine Diskussion des „Wie“ bei der Umsetzung und nicht mehr des „Ob“.
- macht den Unterschied deutlich zwischen
 - a) Abteilungsunterricht
 - b) Dorfschulunterricht
 - c) individuellem Lernen in jahrgangsgemischten Lerngruppen der SAPH
- informiert die Eltern regelmäßig in der GEV über den Stand der Vorbereitung bzw. die Entwicklungsschritte bei der Einführung.
-

Dienstleistungen /Hilfen /Forderungen

Die Gruppe der bereits jahrgangsübergreifend arbeitenden Schulen stellte mehr eine Forderungsliste an die Senatsverwaltung auf:

- Die Zeugnisse für die 3. Jahrgangsstufe sind mit den Indikatorenzeugnissen für die Schulanfangsphase kompatibel zu machen.
- Die Lerngruppen der SAPH benötigen eine Zuweisung der Lehrerstunden nach Stundentafel/Klasse plus der sonstigen Zusatzbedarfe. Eine Berechnung der Personalausstattung (Lehrerstunden) nach Faktorenmodell bringt unnötige Probleme in die Schule und widerspricht der Berücksichtigung des individuellen Leistungsstands.
- Ein umfangreiches Supervisionsangebot soll die Umsetzung des jahrgangsgemischten Lernens unterstützen.
- Ein Brief des Arbeitskreis Neue Erziehung (ANE) (Vorlage durch SenBildWiss) könnte eine weitergehende Informationsstreuung mit der Anmeldung ermöglichen.

Schulleitung

Der / Die Schulleiter/in

- entwickelt Vertrauen in die Leistungsfähigkeit seiner Lehrkräfte.
- begleitet, steuert und unterstützt den Prozess.

- ist souverän im Umgang mit Elternberatung und Widerstand.
- nimmt an der Tagung auf Scharfenberg im Februar teil (für Region 07).
- hospitiert in Klassen mit JÜL in der SAPH.
- ...

Die Konrektor/en/innen

- beschäftigen sich intensiv mit der Organisation des Schulalltags im JÜL
- stecken beim Bau des Stundenplans immer die JÜL-Teams gemeinsam.
- achten auf einen möglichst zusammenhängenden und wenig fachdifferenzierten Unterricht der Lerngruppenleiterin in der Lerngruppe